Walddetektive

A1 – Wissensfragen zum Einstieg in den Unterricht

Wie viel Fläche Deutschlands ist bewaldet? a) 1/10 b) ¼ c) ⅓ d) ⅔

- richtige Antwort: c) ⅓

Welches ist der häufigste Baum in Deutschland? a) Fichte b) Buche c) Douglasie d) Kiefer

- richtige Antwort: b) Rund 25 % aller Bäume sind Fichten. Damit liegt die Baumart knapp vor der Kiefer (23 %), der Buche (16 %) und der Eiche (10 %).

Wie heißt der höchste Baum Deutschlands? a) Knut b) Waldtraut c) Antje d) Flocke

- richtige Antwort: b

Und wie hoch ist er ungefähr? a) 29 m b) 42 m c) 67 m d) 93 m

- richtige Antwort: c). Er wurde zuletzt 2019 vermessen und ist 67,10 m hoch. Übrigens: Sein Umfang bei 1,30 m Stammhöhe beträgt beeindruckende 3,38 m. Tipp zur Visualisierung: Lehrkraft wählt drei SuS aus, die sich an den Händen fassen und einen Kreis bilden.

Es gibt weltweit unterschiedliche Waldarten. Welche der vier folgenden Bezeichnungen ist frei erfunden? a) Borealer b) Nadelwald c) Mangrovenwald d) Auwald e) Frohwald

- richtige Antwort: b) Der boreale Nadelwald bezeichnet die nördlichsten Wälder des Planeten. Mangrovenwälder werden von salztoleranten Mangrovenbäumen gebildet. Sie befinden sich vor allem an den Küsten tropischer Regenwälder. Auwälder bilden sich an den Überschwemmungsbereichen von Flüssen und Bächen. Markant sind häufige Überschwemmungen und hohe Grundwasserspiegel.

Walddetektive

B1 – Beobachtungsbogen „Ökosystem Wald“

1. Was versteht man unter einem Ökosystem?

_____

2. Wie viel Prozent der Fläche Deutschland sind bewaldet?

_____

3. Wie heißt der größte Wald? Bonusfrage: In welchem Bundesland liegt er?

_____

4. Notiere in richtiger Reihenfolge die vier häufigsten Baumarten in Deutschlands Wäldern:

_____

5. Welche Funktionen erfüllt der Wald?

_____

6. Nenne drei wichtige Kriterien, anhand derer man das Vorkommen von Bäumen bestimmen kann.

_____

_____

_____

Walddetektive

7. Was sind Pionierbäume?

_____

8. Benenne die fünf Stockwerke des Waldes. Was macht sie aus?

_____

_____

_____

_____

_____

9. Worin unterscheiden sich naturnahe von naturfernen Wäldern?

_____

Abschluss: Tausche dich nun mit deinem Sitznachbarn aus. Gleicht zunächst eure Ergebnisse ab und vervollständigt eure Beobachtungsbögen. Unterhaltet euch nun über den Film und beantwortet folgende Fragen:

- Wie hat euch der Film gefallen?
- Welche Information zum Wald fandet ihr besonders überraschend?
- Nennt mindestens zwei interessante Informationen: Wie nutzt ihr den Wald bisher?

Walddetektive

B2 – Beobachtungsbogen „Ökosystem Wald“

1. Was versteht man unter einem Ökosystem? Kreuze alle richtigen Aussagen an:

- ☐ Ein Ökosystem ist eine Ansammlung von Pflanzen.
- ☐ Ein Ökosystem entsteht, wenn Tiere, Pflanzen und Pilze in einem Lebensraum zusammenleben.
- ☐ Ein Ökosystem ist ein Ort, an dem Menschen Sport machen und sich erholen.

2. Wie viel Prozent der Fläche Deutschland sind bewaldet? Kreuze die richtige Antwort an:

- ☐ Ein Viertel
- ☐ Ein Drittel
- ☐ Ein Halb

3. Wie heißt der größte Wald?

- ☐ Pfälzer Wald
- ☐ Thüringer Wald
- ☐ Spreewald

Walddetektive

4. Kreuze die richtige Reihenfolge der vier häufigsten Baumarten in Deutschlands Wäldern an:

- [ ] Buche, Fichte, Kiefer, Eiche
- [ ] Fichte, Kiefer, Buche, Eiche
- [ ] Kiefer, Douglasie, Buche, Eiche

5. Welche Funktionen erfüllt der Wald? Kreuze alle richtigen Aussagen zu den Ökosystemleistungen des Waldes an:

- [ ] Ort der Metallgewinnung
- [ ] Speicherung von Kohlenstoffdioxid
- [ ] Erzeuger von Kohlenstoffdioxid
- [ ] Bereitstellung von Sauerstoff
- [ ] Produktionsort für Getreide
- [ ] Speicherung und Filtrierung von Wasser
- [ ] Ort der Steingewinnung
- [ ] Aufnahme von Schadstoffen aus der Luft
- [ ] Schutz gegen Stürme und Hochwasser
- [ ] Verhinderung von Wind- und Wassererosion
- [ ] Förderung von Wind- und Wassererosion
- [ ] Ort der Holzgewinnung
- [ ] Ort der Erholung

Walddetektive

6. Nenne drei wichtige Kriterien, anhand derer man das Vorkommen von Bäumen bestimmen kann. Kreuze alle richtigen Antworten an:

- [ ] Hinreichende Versorgung mit Nährstoffen
- [ ] Ruhe im Wald
- [ ] Ausreichend Sonnenlicht
- [ ] Anschluss der Wege an eine Autobahn
- [ ] Tägliche Pflege durch einen Gärtner
- [ ] Versorgung mit Wasser

7. Was sind Pionierbäume? Kreuze alle richtigen Aussagen zu Pionierbäumen an:

- [ ] Pionierbäume brauchen wenig Licht. Daher wachsen sie vor allem unter großen Bäumen.
- [ ] Pionierbäume benötigen viel Licht und sind daher häufig die ersten Bäume auf einer Freifläche.
- [ ] Buche und Eiche sind Pionierbäume.
- [ ] Die Birke ist ein Pionierbaum.

8. Wie heißen die Schichten des Waldes? Kreuze die richtige Aussage an:

- [ ] Sandschicht, Moosschicht, Krautschicht, Blattschicht, Kronenschicht
- [ ] Wurzelschicht, Moosschicht, Krautschicht, Strauchschicht, Kronenschicht
- [ ] Wurzelschicht, Blumenschicht, Krautschicht, Strauchschicht, Kronenschicht

Walddetektive

9. Kreuze alle richtigen Aussagen zu den Schichten des Waldes an:

- ☐ In der Wurzelschicht finden wir Regenwürmer, Springschwänze und Maulwürfe.
- ☐ Die Moosschicht ist wichtig, weil die Pflanzen dort ihre Wurzeln haben.
- ☐ In der Krautschicht leben viele Singvögel und bauen dort ihre Nester.
- ☐ In der Strauchschicht finden viele Tiere ihre Nahrung und können sich dort verstecken.
- ☐ Die Kronenschicht ist ganz oben im Wald.
- ☐ Zur Kronenschicht kann man auch Baumschicht sagen.
- ☐ Die fünf Schichten des Waldes finden wir in jedem Wald.

10. Worin unterscheiden sich naturnahe von naturfernen Wäldern? Kreuze alle richtigen Antworten an:

- ☐ Naturnahe Wälder bestehen aus vielen Baum- und Pflanzensorten.
- ☐ Naturnahen Wäldern geht es so gut, weil der Mensch sie intensiv pflegt.
- ☐ Naturferne Wälder sind ökologisch besonders wertvoll.
- ☐ Naturferne bestehen oft aus besonders vielen unterschiedlichen Baumarten.
- ☐ Naturferne Wälder sind wichtiger Lebensraum für viele Tierarten.
- ☐ Naturnahe Mischwälder sind besonders ökologisch wertvoll.

Abschluss: Tausche dich nun mit deinem Sitznachbarn aus. Gleicht zunächst eure Ergebnisse ab und vervollständigt eure Beobachtungsbögen. Unterhaltet euch nun über den Film und beantwortet folgende Fragen:

- Wie hat euch der Film gefallen?
- Welche Information zum Wald fandet ihr besonders überraschend?
- Nennt mindestens zwei interessante Informationen: Wie nutzt ihr den Wald bisher?

Walddetektive

C1 – Beobachtungsbogen „Baumkunde“

Schaut euch gemeinsam den Film zur Baumkunde an. Beantwortet dabei die nachfolgenden Fragen:

1. Nenne Unterscheidungsmerkmale von Bäumen: _____
2. Kreuze an, ob es sich um einen Laub- oder Nadelbaum handelt:

	Buche	Kiefer	Lärche	Esche	Kastanie	Eibe	Eiche	Fichte	Tanne	Linde	Ulme
Laubbaum											
Nadelbaum											

Bonus: Handelt es sich bei folgenden Bäumen um einen Laub- oder Nadelbaum?

	Ahorn	Douglasie	Weide	Birke
Laubbaum				
Nadelbaum				

3. Vervollständige folgendes Sprichwort: Fichte _____, Tanne nicht.

Walddetektive

4. Fülle folgende Tabelle zum Aufbau eines Baumes aus:

Bestandteile des Baumes	Aufgabe

5. Nenne Möglichkeiten, weswegen ein Baum sterben kann.

_____

_____

_____

_____

_____

6. Begründe, warum Totholz ein wichtiger Bestandteil des Waldes ist.

_____

_____

_____

_____

_____

Walddetektive

C2 – Beobachtungsbogen „Baumkunde“

Schaut euch gemeinsam den Film zur Baumkunde an. Beantwortet dabei die nachfolgenden Fragen:

1. Nenne Unterscheidungsmerkmale von Bäumen. Kreuze alle richtigen Aussagen an:

- ☐ Dicke der Äste
- ☐ Form der Blätter
- ☐ Anzahl der Blätter
- ☐ Art der Früchte
- ☐ Art der Rinde
- ☐ Länge der Wurzeln

2. Kreuze an, ob es sich um einen Laub- oder Nadelbaum handelt:

	Buche	Kiefer	Lärche	Esche	Kastanie	Eibe	Eiche	Fichte	Tanne	Linde	Ulme
Laubbaum											
Nadelbaum											

Bonus: Handelt es sich bei den folgenden Bäumen um einen Laub- oder Nadelbaum?

Walddetektive

	Ahorn	Douglasie	Weide	Birke
Laubbaum				
Nadelbaum				

3. Vervollständige folgendes Sprichwort: Fichte _____, Tanne nicht.

4. Fülle folgende Tabelle zum Aufbau eines Baumes aus:

Bestandteile des Baumes	Aufgabe
Krone	
Stamm	
Wurzeln	

Walddetektive

5. Nenne Möglichkeiten, weswegen ein Baum sterben kann.

- [ ] Er stirbt infolge natürlicher Altersschwäche.
- [ ] Er bricht zusammen, weil zu viele Vögel auf ihm nisten.
- [ ] Er leidet dauerhaft an Wassermangel.
- [ ] Er bildet zu viele Wurzeln aus.
- [ ] Er wird von Schädlingen wie dem Borkenkäfer befallen.
- [ ] Er fällt starken Stürmen oder einem Feuer zum Opfer.
- [ ] Er leidet dauerhaft an Nährstoffmangel.
- [ ] Er wird gefällt.
- [ ] Seine Blätter atmen zu wenig Sauerstoff ein.

6. Begründe, warum Totholz ein wichtiger Bestandteil des Waldes ist. Kreuze alle richtigen Aussagen zum Totholz an:

- [ ] Viel Totholz ist ein Zeichen für einen kranken Wald und sollte sofort entfernt werden.
- [ ] Totholz ist ein wichtiger Lebensraum für viele Organismen.
- [ ] Totholz behindert die Tiere im Wald und stellt für sie eine Gefahr dar.
- [ ] Wenn viel Totholz im Wald liegt, steigt das Risiko von Waldbränden.

Walddetektive

D1 – Beobachtungsbogen „Biodiversität“

1. Wie viele Käferarten gibt es in Deutschland ungefähr?

_____

2. Nenne einen wichtigen Lebensraum für kleine Tiere im Wald. Warum ist er wichtig?

_____

_____

3. Schreib mindestens drei Tierarten auf, die im Wald leben.

_____

_____

4. Die Artenvielfalt im Wald ist saisonabhängig. Beschreibe einen Grund dafür.

_____

_____

Walddetektive

5. Nenne einen Grund dafür, dass die Buche ein wichtiger Baustein des Ökosystems ist.

_____

_____

6. Warum kannst du besonders gut im Frühling Bärlauch und Maiglöckchen im Wald finden? Welche der beiden Pflanzen kannst du essen?

_____

7. Was versteht man unter einer Zeigerpflanze? Nenne ein Beispiel.

_____

_____

8. Beschreibe, was der Begriff „Symbiose“ bedeutet. Nenne ein Beispiel.

_____

_____

_____

Walddetektive

D2 – Beobachtungsbogen „Biodiversität“

1. Wie viele Käferarten gibt es in Deutschland ungefähr?

- ☐ 90 Arten
- ☐ 1.300 Arten
- ☐ 7.000 Arten

2. Was ist ein besonders wichtiger Lebensraum für kleine Tiere im Wald?

- ☐ Totholz
- ☐ Schutzhütten
- ☐ Baumkronen

Walddetektive

3. Kreuze alle Tierarten an, die in unseren Wäldern leben.

- [ ] Wildschweine
- [ ] Wellensittiche
- [ ] Rotwild wie Rehe und Hirsche
- [ ] Zebras
- [ ] Eichhörnchen
- [ ] Meerschweinchen
- [ ] Buntspechte
- [ ] Wölfe

4. Die Artenvielfalt im Wald ist abhängig von den Jahreszeiten. Kreuze einen Grund dafür an.

- [ ] Im Herbst und Winter ist die Artenvielfalt geringer. Viele Tiere wollen lieber in der Stadt überwintern.
- [ ] Im Sommer ist die Artenvielfalt geringer. Viele Vogelarten wandern in kältere Regionen, wenn es zu warm wird.
- [ ] Im Winter ist die Artenvielfalt geringer. Viele Zugvögel wandern in wärmere Regionen, wenn es zu kalt wird.

5. Warum ist die Buche ein wichtiger Baustein des Ökosystems?

- [ ] Ihre Blätter schützen Tiere vor Sonnenbrand.
- [ ] Ihr üppiges Laub ist reich an Nährstoffen und trägt zur Humusbildung bei.
- [ ] Sie versorgt über ihre Wurzeln andere Pflanzen in der Nähe mit Nährstoffen.

Walddetektive

6. Zu welcher Jahreszeit kannst du besonders gut Bärlauch und Maiglöckchen im Wald finden?

- [ ] Im Frühling
- [ ] Im Sommer
- [ ] Im Herbst
- [ ] Im Winter

7. Was versteht man unter einer Zeigerpflanze?

- [ ] Eine Pflanze mit einem langen Stiel und einer dreieckigen Blüte. Sie sieht aus wie ein Zeiger.
- [ ] Eine Pflanze, die die Jahreszeit im Wald anzeigt.
- [ ] Eine Pflanze, die ein bestimmtes Waldökosystem anzeigt.

8. Wann spricht man von einer Symbiose?

- [ ] Wenn zwei Lebewesen zusammenleben und sich gegenseitig helfen.
- [ ] Eine Sybiose besteht, wenn ein Tier ein anderes frisst.
- [ ] Eine Symbiose besteht, wenn zwei Bäume um das Sonnenlicht konkurrieren.

Walddetektive

E1 – Beobachtungsbogen „Waldnutzung/Ökosystemleistungen“

1. Kreuze an, welcher Satz am besten die unterstützende Leistung des Waldes beschreibt.

- ☐ Der Wald hilft uns, indem er künstlichen Dünger für den Boden herstellt, damit Bäume doppelt so schnell wachsen wie normale Pflanzen.
- ☐ Der Wald hilft uns, indem er einen Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Pilze schafft.
- ☐ Der Wald hilft uns, indem er nur die nützlichen Tier- und Pflanzenarten schützt und schädliche Arten vertreibt.

2. Warum ist der Wald wichtig im Kampf gegen den Klimawandel?

_____

_____

3. Kreuze an, welcher Satz am besten die regulierende Leistung des Waldes beschreibt.

- ☐ Der Wald hilft uns, indem er Wasser und Klima schützt.
- ☐ Der Wald hilft uns, indem die Verbreitung fremder Tier- und Pflanzenarten verhindert.
- ☐ Der Wald hilft uns, indem er die Vermehrung gefährlicher Bakterien erschwert.

Walddetektive

4. Wer ist für die nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern zuständig?

_____

5. Welcher der folgenden Sätze beschreibt am besten die bereitstellende Leistung des Waldes?

- ☐ Der Wald hilft uns, indem er auf natürliche Weise im Boden Erze und Metalle entstehen lässt.
- ☐ Der Wald hilft uns, indem er Holz und Nahrung liefert.
- ☐ Der Wald hilft uns, indem er überschüssiges Salz aus dem Boden aufsaugt und zersetzt, damit die Erde überall fruchtbar bleibt.

6. Was ist eine Rückegasse?

_____

7. Was können ökologische Probleme einer Rückegasse sein?

_____

_____

8. Welcher der folgenden Sätze beschreibt am besten die kulturelle Leistung des Waldes?

- ☐ Der Wald hilft uns, indem er historische Spuren und alte Bauwerke im Boden durch seine Wurzeln konserviert.
- ☐ Der Wald hilft uns, indem er Raum für Erholung und Sport bietet.
- ☐ Der Wald hilft uns, indem er das Zeitgefühl des Menschen biologisch verlangsamt, sodass wir im Wald langsamer altern.

Walddetektive

E2 – Beobachtungsbogen „Waldnutzung/Ökosystemleistungen“

1. Kreuze an, welcher Satz am besten die unterstützende Leistung des Waldes beschreibt.

- ☐ Der Wald hilft uns, indem er künstlichen Dünger für den Boden herstellt, damit Bäume doppelt so schnell wachsen wie normale Pflanzen.
- ☐ Der Wald hilft uns, indem er einen Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Pilze schafft.
- ☐ Der Wald hilft uns, indem er nur die nützlichen Tier- und Pflanzenarten schützt und schädliche Arten vertreibt.

2. Kreuze an, warum der Wald wichtig im Kampf gegen den Klimawandel ist.

- ☐ Die Bäume setzen ein Gas frei, das die Erde kühlt.
- ☐ Der Wald speichert in den Pflanzen und im Boden große Mengen Kohlenstoffdioxid.
- ☐ Die Baumkronen reflektieren die Sonnenstrahlen zurück ins All und kühlen so die Erde.

3. Kreuze an, welcher Satz am besten die regulierende Leistung des Waldes beschreibt.

- ☐ Der Wald hilft uns, indem er Wasser und Klima schützt.
- ☐ Der Wald hilft uns, indem die Verbreitung fremder Tier- und Pflanzenarten verhindert.
- ☐ Der Wald hilft uns, indem er die Vermehrung gefährlicher Bakterien erschwert.

4. Wer ist für die nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern zuständig?

- ☐ Förster
- ☐ Landwirte
- ☐ Jäger

5. Welcher der folgenden Sätze beschreibt am besten die bereitstellende Leistung des Waldes?

- ☐ Der Wald hilft uns, indem er auf natürliche Weise im Boden Erze und Metalle entstehen lässt.
- ☐ Der Wald hilft uns, indem er Holz und Nahrung liefert.
- ☐ Der Wald hilft uns, indem er überschüssiges Salz aus dem Boden aufsaugt und zersetzt, damit die Erde überall fruchtbar bleibt.

6. Was ist eine Rückegasse?

- ☐ Eine Rückegasse wird im Frühjahr angelegt, um den Waldboden zu düngen.
- ☐ Eine Rückegasse ist langer Streifen, auf dem neue Bäume gepflanzt werden sollen.
- ☐ Eine Rückegasse ist ein Waldweg, der von großen Maschinen zur Holzernte genutzt wird.

7. Was können ökologische Probleme einer Rückegasse sein?

- ☐ In einer Rückegasse verbreiten sich fremde Pflanzen, die gar nicht in den Wald gehören.
- ☐ Eine Rückegasse ist uneben und Waldtiere können sich beim Überqueren verletzen.
- ☐ Die schweren Maschinen verdichten den Waldboden. Wasser kann schlechter versickern und der Lebensraum kleiner Tiere im Boden wird zerstört.

Walddetektive

8. Welcher der folgenden Sätze beschreibt am besten die kulturelle Leistung des Waldes?

- ☐ Der Wald hilft uns, indem er historische Spuren und alte Bauwerke im Boden durch seine Wurzeln konserviert.
- ☐ Der Wald hilft uns, indem er Raum für Erholung und Sport bietet.
- ☐ Der Wald hilft uns, indem er das Zeitgefühl des Menschen biologisch verlangsamt, sodass wir im Wald langsamer altern uns, indem er Raum für Erholung und Sport bietet.
- ☐ Der Wald hilft uns, indem er das Zeitgefühl des Menschen biologisch verlangsamt, sodass wir im Wald langsamer altern.

Walddetektive

F1 – Geschichte „Ein Wald für alle“

anspruchsvolle Version für leistungsstarke SuS, 1158 Wörter/7614 Zeichen

Bernd Babo ist seit 10 Jahren Bürgermeister von Glückstadt. Der 53-Jährige lebt seit seiner Kindheit in dem Ort. Während seiner Wanderung ein großes städtisches Waldstück wurden ihm die vielen Anfragen der Bürgerinnen und Bürger bezüglich der Nutzung des Waldes bewusst. Er beschloss, ein Waldtreffen im Rathaus zu veranstalten. Alle Bürgerinnen und Bürger von Glückstadt sollten eine Einladung erhalten und ihre Sichtweise darlegen.

Ein Wald, viele Meinungen

Am Tag des Treffens füllte sich der Saal schnell. Es hatten sich über 100 Leute im Rathaussaal eingefunden. Bürgermeister Bernd Babo freute sich: „Nun werde ich alle Ideen der Bürgerinnen und Bürger sammeln. Dann sage ich unserer Försterin Matilda Fröhlich Bescheid und bald wird der Wald so genutzt, wie sich das alle wünschen. Das wird ein Kinderspiel.”

Pünktlich um 16:00 Uhr ging es los. Bernd Babo begrüßte alle Anwesenden, doch schon bevor er ausgeredet hatte, meldete sich in der ersten Reihe eifrig ein Teilnehmer. Es war Markus Launisch. Er engagiert sich seit Langem für die Umwelt und ist Vorsitzender der Umweltgruppe „Grünes Glückstadt”. „Das geht so nicht weiter! Es werden immer mehr Wanderer und Radfahrerinnen im Wald. Die Mountainbiker fahren querfeldein. Und jetzt noch die ganzen E-Bikes! Es bleibt immer mehr Müll im Wald liegen und die Tiere finden gar keine Ruhe mehr.” Markus Launisch fuhr aufgeregt fort: Wir müssen dringend einige Wege stilllegen und größere Waldbereiche nicht begehbar machen. Solche Schutzzonen für Pflanzen und Tiere sind wichtig für das Wohl des Waldes.

Damit waren jedoch Karla Urlaub und Franka Fit gar nicht einverstanden. Karla arbeitet im Tourismusbüro. Sie widersprach: „Viele Gäste kommen nach Glückstadt, um das umfangreiche Wegenetz im Wald zu nutzen. Wir dürfen dem Tourismus nicht schaden, denn er ist eine wichtige

Walddetektive

Einnahmequelle für Glückstadt.” Franka Fit war ebenfalls dagegen. Sie ist eine leidenschaftliche Mountainbikerin. Sie argumentierte: „Der Sport im Wald ist wichtig. Er hält gesund und dient der Erholung. Und außerdem: „Wenn die Waldwege gesperrt werden, dann müsste man wieder auf der umliegenden Straße fahren. Dort gibt es nur wenige Radwege und es ist gefährlich.”, betonte sie.

Als nächstes war Thomas Laufschuh an der Reihe. Der 35-Jährige liebt das Wandern und leitet seit langer Zeit ehrenamtlich den örtlichen Wanderverein. Ihm sind die vielen Fahrradfahrer ein Dorn im Auge: „Insbesondere seit etliche von ihnen ein E-Bike haben, brausen sie über die Waldwege. Ich kann den Wald und seine Ruhe gar nicht mehr genießen. Das muss aufhören. Wir müssen eigene Wege für Radfahrer haben und die Wanderwege sollten für Radler gesperrt werden”, regte er sich auf. Eigene Wege fände auch Franka Fit gut. Die Bürgerin fährt gerne Rad, doch stört sie, dass es auf den Waldabschnitten bislang keine asphaltierten Wege gibt. Schon mehrmals hat sie daher einen Platten gehabt und musste das Rad schieben. Doch als sie das vorschlug, erwiderte Markus Launisch: „Asphalt im Wald will ich nicht. Er versiegelt den Boden und ist überhaupt nicht ökologisch.”

Nun war Frida Kolibri an der Reihe. Ähnlich wie Markus Launisch engagiert sie sich für den Naturschutz in Glückstadt. Dabei gilt ihre große Leidenschaft den Vögeln. Sie sagte: „Am meisten stört mich, dass es zu wenig naturbelassene Waldbereiche mit dichten Sträuchern und alten Laubbäumen gibt. Das ist wichtig, denn Vögel bauen dort ihre Nester und finden Nahrung. Außerdem fehlt es an Totholz und schließlich werden viel zu viele Nadelbäume gepflanzt. Nur damit man sie später fällen kann, um sie an Sägewerke und die Holzindustrie zu verkaufen. Das ist kein nachhaltiger Wald” Lauthals pflichtete ihr Paul Friedlich bei. Der überzeugte Tierschützer forderte außerdem, dass die Jagd in dem Waldstück verboten werden solle: „Die Jagd ist doch nur noch ein Hobby und diese Tierquälerei braucht niemand.”

Der Vorwurf rief Försterin Matilda Fröhlich auf den Plan: „Das stimmt so nicht”, wandte sie ein. „Wir brauchen in einem gesunden Wald auch die Jagd: Große Populationen von Rehen und Hirschen können den Wald schädigen. Sie fressen Knospen junger Triebe und Rinde oder beschädigen sie. Natürliche Fressfeinde wie Luchse, Bären oder Wölfe gibt es nicht in ausreichender Menge.” „Außerdem will ich nicht von einem dieser Viecher angefallen werden, wenn ich durch den Wald radele. Die brauchen wir hier gar nicht erst wieder ansiedeln”, rief Franka Fit dazwischen. Försterin Matilda Fröhlich fuhr fort: „Es gibt bereits etliche Bereiche im Wald, in denen eine naturnahe Nutzung erfolgt. Dort besteht Mischwald und es wird kein Holz für wirtschaftliche Zwecke geschlagen. Natürlich müssen wir teilweise auch Bäume fällen, wenn sie vom Borkenkäfer befallen wurden oder Sturmschäden erlitten haben. Außerdem braucht die Stadt Einnahmen aus dem Holzverkauf, doch auch hier haben wir ein nachhaltiges Konzept: Wir fällen nur so viele Bäume, wie wir auch nachpflanzen.”

Das stimmt, dachte Seb im Stillen. Mit den diesjährigen Holzverkäufen haben wir gerade erst einen neuen großen Abenteuerspielplatz an der Grundschule gebaut und den Stadtpark aufgewertet. Das wäre ansonsten nicht möglich gewesen, überlegte der Bürgermeister. Aus einer hinteren Reihe kam ein Zwischenruf: „Es gibt keine nachhaltigere Form der Fleischproduktion als die Jagd freilebender Tiere in der eigenen Umgebung. Und leckere Wurst und einen guten Braten wollen doch die meisten von uns haben. Das ist viel besser als die übliche Massentierhaltung." Es war Mike Metzger gewesen. Er hat einen kleinen Laden in der Altstadt und verkauft regionale Wurstwaren.

Vorne links meldete sich nun eine Frau. Es war Paula Windig. Sie arbeitet für eine Firma, die Windräder betreibt, und sagte: „Sie alle wissen: Windräder sind viel sauberer als Kohlekraftwerke. Wir brauchen sie im Kampf gegen den Klimawandel. Wir möchten in ihrem Wald drei Windräder aufstellen und betreiben. Die Stadt wird an den Einnahmen aus dem Stromverkauf beteiligt." Bürgermeister Herbert Sachlich kannte die Idee bereits. Er fand sie gut. Bisher war er der Ansicht, dass ein paar Windräder im Wald niemanden stören und die Stadt könnte das Geld gut gebrauchen. Doch die Umweltschützer Frida Kolibri und Markus Launisch waren anderer Ansicht. Natürlich sind auch sie gegen die klimaschädlichen Kohlekraftwerke. Doch Windräder in ihrem Wald? Das wollen sie auch nicht. Dafür müssten in einem Teil des Waldes Bäume gefällt werden, damit die Windräder dort aufgestellt werden können. Außerdem hat Frida Kolibri Sorge, dass die Vögel durch die Rotoren behindert oder gar verletzt werden. Auch Thomas Laufschuh war skeptisch: „Ich will auf schmalen Wanderpfaden durch einen naturbelassenen Wald laufen und dabei nicht auf hohe Türme mit Propellern gucken", rief er hinein. Karla Urlaub befürchtete, dass Natururlauber die Region zukünftig meiden würden.

Mittlerweile war es laut im Raum geworden und die Stimmung aufgeheizt. Bürgermeister Bernd Babo dachte: „So hatte ich mir das Waldtreffen nicht vorgestellt. Es wird nicht leicht, alle Wünsche der Bürgerinnen und Bürger zu berücksichtigen."

Nach einer kurzen Pause stand der Waldökologe Professor Sachlich auf. Er sprach mit ruhiger und sachlicher Stimme: „Es ist verständlich, dass jeder hier seine eigenen Interessen und Sorgen zum Ausdruck bringt. Ein Wald hat viele Funktionen. Ich schlage vor, dass wir ein Waldgutachten in Auftrag geben. Es zeigt uns, wie es um den Wald steht."
Bürgermeister Bernd Babo stand auf und sagte: „Ja, das ist eine gute Idee. Danach können wir uns erneut treffen und auf dieser Grundlage weiterdiskutieren."

F2 – Geschichte „Ein Wald für alle”

vereinfachte Version, 439 Wörter/2776 Zeichen

Bernd Babo ist Bürgermeister von Glückstadt. Die Stadt besitzt ein Waldgebiet. Er hat sich nie Gedanken darüber gemacht, wie der Wald am besten genutzt werden sollte. Das will er nun gemeinsam mit den Bewohnern von Glückstadt tun. Dazu lädt er alle zu einem Waldtreffen ein.

Ein Wald, viele Meinungen

Nun ist es soweit. Viele Leute sind in den Rathaussaal gekommen. Um 16:00 Uhr geht es los. Sofort meldet sich Markus Launisch von der Umweltgruppe in Glückstadt. Er sagt: „Das geht so nicht weiter! Es werden immer mehr Leute im Wald. Es bleibt immer mehr Müll im Wald liegen und die Tiere finden gar keine Ruhe mehr. Wir müssen viel mehr Fläche im Wald sperren. Da können Pflanzen gut wachsen und Tiere in Ruhe leben. Dann geht es dem Wald besser.”

Franka Fit widerspricht: „Ich brauche die Wege im Wald für den Sport. Er hält gesund und dient der Erholung. Ansonsten muss ich wieder auf der Straße nebenan fahren. Das ist gefährlich und ungesund.

Walddetektive

Karla Urlaub arbeitet im Tourismusbüro. Sie sagt: „Ja, wir brauchen die Wege. Viele Touristen besuchen uns zum Wandern und Fahrradfahren im Wald."

Frida Kolibri interessiert sich für Vögel. Sie argumentiert: „Es gibt zu wenig naturnahen Wald mit wilden Sträuchern und großen Bäumen. Das ist wichtig. Vögel bauen dort ihre Nester und finden Nahrung. Wir müssen aufhören, so viele Bäume zu fällen, um sie zu verkaufen. Und die geplanten Windräder will ich auch nicht! Die bedrohen die Vögel."

Bürgermeister Bernd Babo ergreift das Wort: „Der Holzverkauf und die Windräder bringen gute Einnahmen für die Stadt. Wir wollen den Stadtpark erneuern und einen Skatepark im Freizeitzentrum bauen." Försterin Matilda Fröhlich ergänzte: „Wir nutzen nur einzelne Gebiete im Wald dafür. An vielen Stellen lassen wir den Wald in Ruhe wachsen."

Paul Friedlich ist ein überzeugter Tierschützer. Er ruft rein: „Die Jagd ist doch nur noch ein Hobby und diese Tierquälerei braucht niemand." Mike Metzger antwortet: „Ich bin Fleischer. Viele Bürger aus Glückstadt kaufen bei mir ihr Wildfleisch ein. Es gibt keine nachhaltigere Form der Fleischherstellung als die Jagd in unserem Wald.

Walddetektive

Försterin Matilda Fröhlich ergänzte: „Wir brauchen in einem gesunden Wald auch die Jagd. Zu viele Rehe und Hirsche können den Wald schädigen. Sie fressen Knospen junger Triebe und Rinde oder beschädigen sie. Natürliche Fressfeinde wie Luchse, Bären oder Wölfe gibt es nicht in ausreichender Menge.” Franka Fit brüllt dazwischen: „Außerdem will ich nicht von einem dieser Viecher angefallen werden, wenn ich durch den Wald radele.”

Als die Diskussion hitzig wurde, schlug Waldökologe Professor Sachlich vor, ein Gutachten über den Zustand des Waldes zu erstellen. Bernd Babo stimmte zu und schlug ein weiteres Treffen vor, sobald das Gutachten vorliegt.

Walddetektive

F3 – Aufgabenbogen: Geschichte „Ein Wald für alle"

Am nächsten Morgen ging Bürgermeister Bernd Babo früh ins Büro. Die ganze Nacht hatte er über die Veranstaltung nachgedacht. Es gab so viele unterschiedliche Meinungen. Was für ein Chaos. Wer stand nochmal für welche Position? Nun seid ihr dran: Helft Bürgermeister Bernd Babo dabei, die unterschiedlichen Interessen zu sammeln. Geht dazu die Wortbeiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung durch. Tragt ein, was sie sich wünschen und was sie ablehnen.

Wie heißt der Akteur?	In welcher Rolle nimmt der Akteur an der Veranstaltung teil?	Was möchte der Akteur?	Was möchte der Akteur nicht?

Walddetektive

Walddetektive

F4 – Lösungsbogen: Geschichte „Ein Wald für alle"

Wie heißt der Akteur?	In welcher Rolle nimmt der Akteur an der Veranstaltung teil?	Was möchte der Akteur?	Was möchte der Akteur nicht?
Bernd Babo	Bürgermeister	Kommunale Entwicklung im Sinne des Gemeinwohls, Zustimmung für sein politisches Handeln. Kommunale Einnahmen aus dem Verkauf der Waldnutzung	Unzufriedenheit und Grabenkämpfe zwischen den Bürgerinnen und Bürgern
Markus Launisch	Vorsitzender des örtlichen Umweltvereins	Naturbelassener Wald, Ausweisung von Schutzzonen als Rückzugsgebiete für Tiere ohne Zugang für den Menschen	Starke menschliche Nutzung zum Schaden des Ökosystems
Karla Urlaub	Mitarbeiterin im Tourismusverband	Wald als Naherholungsraum und touristischer Mehrwert	Attraktivitätseinbußen der Region infolge einer starken wirtschaftlichen Nutzung des Waldes.
Franka Fit	sportbegeisterte Bürgerin	Wald als Naherholungsraum für sportliche Aktivitäten,	Eingeschränkte Begehbarkeit, Benachteiligung für

		befestigte und gut befahrbare Wege jenseits der Straße	Fahrradfahrer, verstärkte Ansiedlung von Raubtieren (bspw. Wölfen) zur Regulierung der Tierbestände im Wald.
Thomas Laufschuh (in vereinfachter Version nicht enthalten)	Leiter des örtlichen Wandervereins	Wald als Naherholungsraum für sportliche Aktivitäten, Wanderpfade mit möglichst geringem Flächenverbrauch und hoher Naturbelassenheit	Beschränkung der Begehbarkeit, Verbreiterung und feste Anlage von Wegen
Frida Kolibri	engagierte Bürgerin für den Vogelschutz	Naturbelassener Wald, um möglichst optimale Bedingungen für den Vogelschutz zu schaffen.	Windkraftanlagen, die die heimischen Vögel gefährdet.
Paul Friedlich	Bürger und überzeugter Tierschützer	Naturbelassener Wald	Jagdaktivitäten
Matilda Fröhlich	Försterin	Nachhaltige Forstwirtschaft im Sinne der kommunalen Interessen, Wald sowohl als Ressource als auch Biotop	Unrealistische Erwartungshaltung, unsachliche/emotional geführte Diskussionen.
Mike Metzger	Fleischer mit kleinem Unternehmen	Wald als Ressource	Jagdverbot

Paula Windig (in vereinfachter Version nicht enthalten)	Projektiererin bei einem Windkraftunternehmen	Erschließung geeigneter Flächen für mehrere Windräder	Flächensperrungen
Professor Sachlich	Professor für Waldökologie	Sachliche Betrachtung, Waldgutachten	Voreilige Entscheidungen, mangelnde wissenschaftliche Grundlage